

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 483 64 10

**Schlafzimmer
in vielen Varianten!**
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Schöne
Ferien
**am richtigen
Ort.**

Am richtigen Ort.ch

**Aargauische
Kantonalbank**

Verlängerte Sommerpause: kein Regional am 11. und 18. Juli

Den Ferienmonat Juli nutzt die zumindest personell recht schlanke Redaktion für eine Verschnaufpause: Regional erscheint heute – und dann wieder am Donnerstag, 25. Juli.

Für unsere Berichterstattung zum Jugendfest Brugg verweisen wir auf www.regional-brugg.ch, wo Text- und Bild-Beiträge zum Rutenzug und zur Morgenfeier publiziert werden – wobei sich unsere Fotos auch auf dem Portal jugendfest-brugg.ch finden, das an dieser Stelle empfohlen sei.

Zeitung Regional

«Füllt die neuen Hallen mit Leben!»

Husemer Fäscht: Einweihung von Mehrzweckhalle und Gemeindesaal (msp) – Hunderte Gäste, darunter Landammann Urs Hofmann, kantonale und kommunale Behördenvertreter, am Bau beteiligte Fachleute, Lehrpersonen sowie Husemerinnen und Husemer lauschten am Freitagabend anlässlich der offiziellen Einweihung des 14-Mio.-Ensembles den Festreden und Dankesworten sowie den Klängen der «Hebelmusik» aus Hausen im Wiesental (D).

Tonja Kaufmann und Eugen Bless schreiten als erste über den roten Teppich – und übergeben damit den Hallenkomplex der Bevölkerung.

Frau Vizeammann. Auch drinnen waren Tischreihen und Bühne sonnenblumengelb bestückt.

Fortsetzung Seite 5

Bei uns liegen Sie richtig:

- Einbauschränke
- Badezimmermöbel nach Mass
- Haustüren
- Tische ...

Herbert Härdi AG

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

«Da leiste ich mir mal 1. Klasse...»

Regional-Kreuzworträtsel: Fr. 200.– für Frieda Wernli, Gallenkirch



(rb) – «Also so eine Zweihunderternote ist doch ein stolzer Betrag», sagt die 61-jährige Pflegefachfrau Frieda Wernli aus Gallenkirch, Ortsteil der Gemeinde Bözberg. Sie hat das Lösungswort

«Garten-Beiz», wie zahlreiche andere auch, aus dem Juni-Regional-Kreuzworträtsel richtig herausgefunden – und dann eben erst noch das nötige Glück bei der Verlosung gehabt.

#Sonnenbrillenzeit

Die 200 Franken will die mit dem ÖV ins Kantonsspital Aarau zur Arbeit fahrende Fachfrau in vereinzelter Upgrades für die 1. Klasse verwenden: «Manchmal wird es doch ziemlich eng in der Zweiten, so dass mir mehr Platz und Luft echt etwas bringt, mehr Lebensqualität in kleinen Dosen eben.»

Frieda Wernli ist verheiratet, hat drei Töchter und zwei Enkel. Als Hobbys gibt sie für die geistige Fitness das Rätsellösen an. Sonst bewegt sie sich in der Natur und betreibt Sport. Und als eifrige Leserin hat sie momentan einen Aarauer Krimi von Ina Haller auf dem Nachttischchen.

Auch mal Erste fahren? Eine Kinder-Enkel-Glace-Party feiern oder mit dem Geld den Ehegespons zum Essen ausführen? Nur wer löst, gewinnt – vielleicht. Auch beim neuen

bloesser
Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 / 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

Brillen + Kontaktlinsen

Juli-Kreuzworträtsel auf S. 6



Die Kinder strahlten am Umzug mit der Sonne um die Wette – auch da setzten sie die Hausener Festblume wunderbar in Szene.



Das Jugendfest mit Umzug und Morgenfeier...

(A. R.) – ...war ebenfalls wichtige Zutat des dreitägigen «Husemer Fäschts», das sich insbesondere am Samstagabend als enormer Publikumerfolg entpuppte.

Auch der Aufmarsch an der Morgenfeier, die erstmals in der neuen Mehrzweckhalle stattfand, liess letztere keineswegs überdimensioniert erscheinen. Den Auftakt der kunterbunten Darbietungen machten die nunmehr 280 Schüler (2017: 250) mit dem eigens komponierten Lied «Farbefroh», wo es etwa nach «sonnebluemedottergäl» strahlender Hoffnung klang. Und zum Schluss ertönte das traditionelle Karussell-Lied, bevor die Kinder zum Finale genüsslich in die Jugendfest-Zöpfli beissen durften. Getroffen hat der Chronist an der Morgenfeier auch Hans-Peter Widmer – dieser lieferte eine Kurzfassung seiner Rede, die er am Seniorentreffen vom Sonntag

hielt: zur 50 Jahre alten Mehrzweckhalle sowie zur ebenfalls damals begründeten Freundschaft mit Hausen im Wiesental.

Fortsetzung Seite 5

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim

Fleisch- und Fisch-Spezialitäten vom Grill

Verschiedene Sommersalate mit Rauchlachs und Melonen

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat

Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

HANS MEYER AG

Samstag
13. 7. / 27. 7.
8-11 Uhr:

Sperrgut-Annahme für jedermann

Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birnenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Stetten
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterentfelden
Volkswil ■ Wildegg ■ Windisch ■ Wohlen

53. BRUGGER ABENDRENNEN

jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Geissenschachen Brugg
18.00 Uhr Schüler / 18.30 Uhr Junioren, Anfänger, Frauen / 19.10 Uhr Elite, Amateure, U-23

die weiteren Renndaten:

10. Juli – Militärrennen
17. Juli – Handbike-Rennen
24. Juli – Walter-Bäni-Sprint (km-Test)
31. Juli – 600. Brugger Abendrennen (Beginn bereits 17.30 / 17.45 Uhr)
07. Aug. – Raiffeisen-Super-Sprint Kat. A+B
14. Aug. – Finale Kat. A+B

Freier Eintritt!

Der Organisator RADFAHRERBUND BRUGG (abendrennen.ch) freut sich auf Ihren Besuch.

Radsport live im Brugger Schachen ermöglichen:



**RADFAHRER BUND
5200 BRUGG**



RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Wasserschloss
Geschäftsstellen in: Gebenstorf – Turgi – Windisch – Brugg



Faro-Co-Leiter Dani Hohler demonstriert die modernste Badewanne für Leute mit Einschränkungen. Die Flügeltüre (Seitenwand) der Badewanne ermöglicht ein stressfreies «Einsitzen» in die Wanne. Rechts ein Blick in den Innenhof. Da lassen sich die auf verschiedenen Ebenen verteilten Stockwerke ablesen.

Einzelzimmer für die 52 Bewohner

Unterwindisch: Faro-Wohnzentrum Spitzmatt bald bezugsbereit

(rb) – Da, wo 17 Jahre lang vom Bund das Rekrutierungszentrum betrieben wurde, hat in den letzten Monaten der Umbau für einen völlig neuen Zweck stattgefunden. Die Stiftung Faro wird nun Ende Juli in den umgestalteten Räumen Einzug halten. 52 Klienten des bisherigen Standorts Sternbild auf dem Areal Königsfelden und dem «Bolzli-Haus» in Lupfig freuen sich auf die grosszügigen Einzelzimmer in der Spitzmatt. Diese und die anderen Räume wie Büros, Cafeteria, der grosse Saal mit dem vom SAC Brugg betriebenen Boulderraum und das Aikido Brugg-Lokal sind praktisch fertiggestellt. Die offizielle Einweihung ist auf den 20. September 2019 anberaumt.

auf dem Rundgang erklärte, seien die Umbauten recht komplex gewesen. Das Gebäude war vor 17 Jahren exakt auf die Bedürfnisse eines Rekrutierungszentrums ausgerichtet worden. Die Hiag als Eigentümerin realisierte in Zusammenarbeit mit den Wohnheim-Verantwortlichen den ausgeklügelten Umbau. Die spezielle, sehr gelungene Farbgebung beeindruckte ebenso wie die neuen Bäder für Behinderte, die hellen Räume und die Gemeinschaftsräume. Noch fehlen Einrichtungen wie Betten, Polstergruppen und anderes, aber dem termingerechten Bezug steht nichts im Weg. «Einzelzimmer sind für unsere Klientel wichtig. Bisher haben sie in Zweierzimmern gewohnt. Das gab immer wieder Konflikte. Wir versprechen uns davon eine wesentlich bessere Grundstimmung bei den Kunden mit verschiedensten Beeinträchtigungen», sagte Dani Hohler.

Am letzten Samstag hatte man Gelegenheit, in kleinen Gruppen durchs Haus geführt zu werden. Wie Faro-Co-Leiter Dani Hohler Regional

Dr. Keinstein und die Gefühle

Schule Remigen-Mönthal: Fröhliches Fest mit Musical zum Geniessen

(rb) – Mit dem zackigen «Vorwärts Marsch!» des Tambourenstock-Choreografie beherrschenden Dirigenten der Musikgesellschaft Remigen wurde zum Umzug der Schule Remigen-Mönthal schon am Freitag gestartet. Die Kinder zeigten dort bereits, was am Abend am Musical «Can You Feel It?» dann Sache war: Gefühle. Die Gemeinderäte setzten sich mit ihren Blues Brothers-Kostümen und einem grummelnden 8 Zylinder Dodge Charger am Schluss des Umzugs in Szene.

Der Schulhausplatz war klugerweise mit Zelten beschattet worden, und Baumkronen fächerten Kühlung zu, so dass sich das viele Volk beim Trinken, Essen und Glace schlecken wohl fühlte. Dort begrüßten Gemeinderat Adrian Bieri und OK-Co-Präsident Markus Stückelberger die Festfreudigen.

Und in der Halle, die war bis zum letzten Platz besetzt, spielte sich am Abend das Drama um Gefühle ab. Frau Dr. Keinstein hatte einen Reaktor gebaut, mit dem sie maschinell Gefühle produzieren wollte. Eine Explosion verhinderte Schlimmeres. Die Kinder stellten in einzelnen Gruppen Gefühle dar und untermalten Wut, Hass, Neid, Einsamkeit, Müdigkeit, Gier, Fröhlichkeit oder Ausgelassenheit mit stimmungsvollen und tiefgründigen Liedern – eine tolle Leistung aller Beteiligten auf und vor der Bühne. Zuckersüss die kleinen Schlafmützen, lustig die Fröhlichen und stark die wütenden Teufel*innen. Die intensive Auseinandersetzung mit solchen Stimmungszuständen liessen die Kinder in der Vorbereitung viel über sich selber erfahren – und begeisterten im Theater die faszinierten Gäste am Freitag- und am Samstagabend.



Starke Liedtexte und Melodien sowie viel Spielfreude gefielen den heftig applaudierenden Gästen. Rechts: Müed si dörf au mal si! Kindergärtler mit der nötigen Ausrüstung zum Schlafen.

Einwohnerrat Brugg: Kein Musikgehör für die meisten Verkehrsvorstösse

Mit Stichentscheid des Präsidenten Stefan Baumann (SVP) wurde die Motion von Rita Boeck (sp) betreffend Begegnungszone Schöneck mit 22:21 nicht überwiesen. Auch die anderen verkehrspolitischen Vorstösse (Optimierung Parkgebühren allgemein und speziell Parkzeiten in der Altstadt, Öffnung von Habsburgerstrasse und Aarebrücke beim Schwarzen Turm) fanden keine Mehrheiten im Einwohnerrat. Einzig das Postulat von Titus Meier (fdp) betreffend Auswirkungen der Südwestumfahrung auf den innerstädtischen Verkehr wurde gegen den Willen des Stadtrates mit 26:16 Stimmen überwiesen. Bei der Rechnung 2018 wurden die beiden massiv überschrittenen Kreditabrechnungen Sanierung Badi und Provisorium Stäferstrasse kritisiert. Die Ausführungsmängel bei der Badi und das «Vergessen» der Wasser- und Stromanschlüsse beim Provisorium würden kein gutes Licht auf die Stadt werfen. Weiter fanden die sieben Einbürgerungen und der Jahresbericht der Feuerwehr Zustimmung. Das Postulat für eine Kulturkommission soll zudem nochmals überarbeitet werden.

Bären Schinznach zum Verkauf ausgeschrieben

(A. R.) – «Ich mache jetzt einfach alles, damit da wieder etwas geht – wenn ihn jemand kaufen oder noch lieber auch pachten will: jederzeit gerne», sagt Harry Naef von der Liegenschaftseigentümerin Nomcom AG, die er zusammen mit Pasquale Ferrara, erfolgreicher Wirt im Alten Landgericht Lenzburg, führt. Klar sei: Eine schlechtere Lösung als die aktuelle gebe es nicht – sie sei weder für das Dorf noch für das Haus selber gut.

Ende Januar 2018 übergab das langjährige Wirtepaar Ursula und Fritz Amsler den Gasthof an die Nomcom-Besitzer. Was auch immer die Hintergründe sind: Zwei Monate später ging er wieder zu und ist seither geschlossen.

Jedenfalls ist der Bären seit neuestem auf wernli-immo.ch für 1,425 Mio. Franken ausgeschrieben – Kauf- oder eben auch Pacht-Interessenten können sich da oder auch bei der Nomcom AG (056 443 12 04) melden. Demnächst würden weitere News kommuniziert, so Harry Naef.



Die lustige Witwe ist auf Kurs

Operette Möriken-Wildeg: Es wird intensiv geprobt – Vorverkauf nutzen!

Ab sofort ist der Vorverkauf für die Inszenierung von Franz Léhars Operette «Die lustige Witwe» eröffnet. Die Vorbereitungen dazu sind in Möriken-Wild-egg in vollem Gange.

Bereits seit Anfang Mai ist der gut 30-köpfige Chor intensiv am Proben. Unter der Leitung der beiden musikalischen Leiter, Renato Botti aus Dottikon und Ramin Abbasi aus Möriken (im Bild mit den Probanden), werden die anspruchsvollen Passagen aus dem «Vilija-Lied» oder dem «Weibermarsch» einstudiert. Mit viel Engagement wird gefeilt, bis der Chorklang voll und präzise erklingt.

«Wir sind auf gutem Weg», meint Renato Botti. Das Verhältnis der einzelnen Stimmlagen sei nun ausgewogen und das Ergebnis der Probenarbeit sehr vielversprechend.

Beim Probenbesuch stellt man gleich fest: Die Begeisterung für die beiden neuen Dirigenten ist sehr gross, alle sind voll motiviert und es wird auch immer wieder gelacht. «Die beiden ergänzen sich ideal und vermögen die Chorleute richtig zu packen», meint eine Chorsängerin. Bald nach der Sommerpause geht es dann auf die Bühne. «Den Gesang haben

wir jetzt schon gut drauf, aber wenn ich auf dem Probenplan Chor-Choreografie lese, wirts mir schon ein bisschen 'gsmuech', lacht einer der Sänger.

Dieses Jahr ist auch das beliebte Operetten-Restaurant wieder in Betrieb. Allerdings nicht im Zelt, sondern unter dem Namen Taverna im Gemeindesaal wetterfest integriert. Ganz neu sind im Saal die Logen auf beiden Seiten. Nochmals erhöht bieten sie eine ausgezeichnete Sicht und mit einem Tischchen den Komfort des Getränke-Services durch die Bar.

Online und platzgenau können ab sofort die Plätze für alle 20 Aufführung gebucht werden. Dabei kann man natürlich auch das Restaurant Taverna bereits reservieren.

Telefonischer Vorverkauf wird ab anfangs August möglich sein. Den Online-Vorverkauf sowie alle weiteren Informationen findet man auf www.operette.ch



Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTXX

rivella

Nationaler Sponsor

suva

Nationaler Co-Sponsor

EGK

Transportpartner

PostAuto



Brugg Regio
Sonntag, 11. August 2019
10 – 17 Uhr | 33 km | Autofrei

Brugg, Windisch, Mülligen, Lupfig/Scherz, Hausen, Villnachern, Rüfenach, Riniken, Villigen

#slowUp

Nationale Trägerschaft

Grundstiftungsförderung Schweiz

Schweiz **Mobil**

Schweiz 

Regionale Sponsoren

IBB

Kantonale Kantonalbank

Regionaler Medienpartner

Arztzeiger

Mit Unterstützung von

SMISSLOG
Kanton Aargau

Sie packen den Saft der «Smart Flower» in den Tank

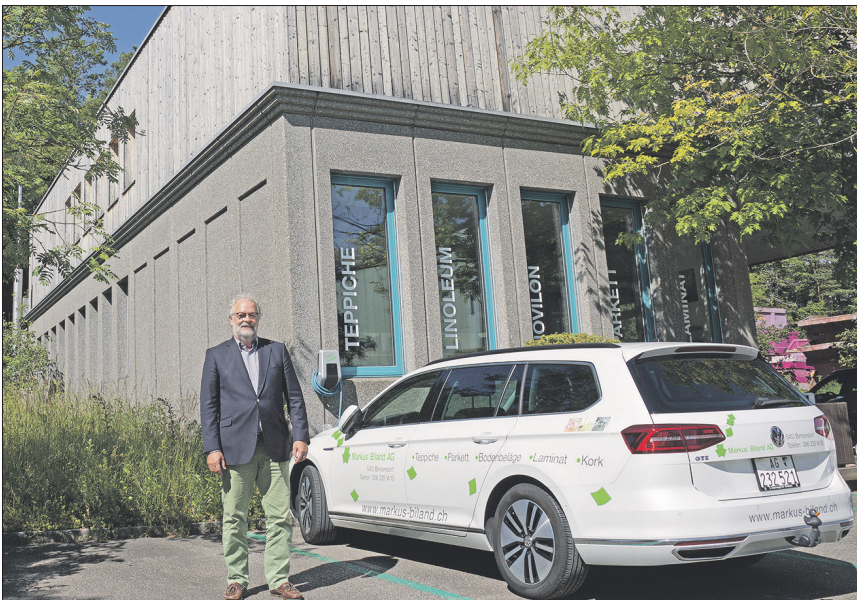
Birmenstorf: Markus Biland AG fährt auch mit dem «Pfuus» der Sonne

(A. R.) – Das naturnah gestaltete Areal der Markus Biland AG trägt das Qualitätslabel «Naturpark» der Stiftung Natur & Wirtschaft – und seit neuestem gedeiht da auch eine hübsche «Smart Flower», eine blumenförmige PV-Anlage eben. «Wenn wir schon einen VW Passat Hybrid anschaffen, dann wollen wir ihn auch selber mit erneuerbarer Energie betanken», erklärt Markus Biland.



Auch Zürcher Kühe interessieren sich offenbar dafür, was da bei der Markus Biland AG so alles wächst. Und unten der Inhaber da, wo der neue Passat getankt wird – mit diesem kann man rund 50 Kilometer weit rein elektrisch auf der Stromwelle surfen.

«Schau da, die Libellenlarven, dort sonnen sich Echsen, und hier wächst der kleine Mauerpfeffer», freut er sich darüber, was da alles auf dem Gelände kreucht, flucht und spriesst – der geschäftsführende Inhaber wirkt übrigens auch als Co-Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Tägerig. Nicht nur die Böden, auch all die Wasserbecken, Teiche, Steinhäufen und einheimischen Gehölze seien «ein Teil der Nachhaltigkeit, die wir hier leben», betont er. Das Attribut «smart» beim jüngsten Zuwachs in der Biland'schen Flora kommt nicht von ungefähr: Der implementierte Sonnen-Tracker richtet die Anlage stets richtig aus, sodass sie immer so effizient wie möglich arbeitet. Abends dann schliesst die «Smart Flower» ihre Blüten, wobei durch das Zusammenfahren der Blätter diese gleichzeitig gereinigt werden. «Ich brauche mit dem neuen Auto längst nicht so viel Strom, wie die Blume produziert – oft läuft mein Stromzähler rückwärts», schmunzelt Markus Biland. Speziell erstaunt ihn, mit wie wenig Benzin der bei der Windischer E. Baschnagel AG erworbene Plug-in-Hybrid auskommt. Was denn auch dessen «Trick» ist: Wer die Batterie einigermaßen diszipliniert auflädt, kann den Teilstromer für den täglichen Kurzstreckenbetrieb beinahe als reines Elektroauto benutzen.



Veltheim: Lichterumzug als spezielles High-«Light»

(A. R.) – Am Wochenende ging in Veltheim das alle vier Jahre stattfindende Jugendfest über die Bühne (siehe auch letztes Regional, S. 3). Neben Brunnenzungen, Feuerwerk, Kunstausstellung, Gruppeltturnier, Musical-Aufführung oder (Kinder-)Konzerten war der Lichterumzug vom Freitagabend ein spezielles Highlight (Impressionen oben und rechts). Die Schüler schritten mit kreativ gestalteten Leuchten aller «Couleurs», wie das Jugendfest-Motto lautete, durchs Dorf: etwa mit roten Drachenesen, lässigen Lampions oder illuminierten Pet-Flaschen-Arrangements – aber auch grosse Laternen, die Tanz-Motive zeigten, oder süsse Schlümpfe mit weiss leuchtenden Mützen wurden gesichtet. «Jetzt chômes de Stalde n'uf», freute sich eine Zuschauerin zusammen mit Kolleginnen – und ganz Veltheim

– am Stassenrand beim «Bären». Die Runde erachtete die Premiere – «emol öppis anders» – prinzipiell als gelungen, auch wenn musikalische Begleitklänge vermisst wurden. Gerne hätte man respektive frau zudem die einzelnen Kinder erkannt, was im Dunkeln nicht wirklich möglich war. Zumal sie in hoher Geschwindigkeit paradierten – oder wie bemerkt worden ist: «Die sind ja regelrecht «gsecklet!»



Imposante Bauphase: Jetzt werden die Kabel eingezogen

Bözberg/Riniken: Erdverlegung der Starkstrom-Leitung auf Kurs



Eindruckliche Dimensionen: Eine der zwölf 40 Tonnen schweren Kabelrollen steht in einer Halle von Brugg Cables bereit für den Abtransport zum Gäbihübel.

(A. R.) – Es ist eine Schweizer Premiere: Erstmals kommt eine Höchstspannungsleitung auf 1300 Metern in den Boden – nun werden die durch Brugg Cables hergestellten 380-Kilovolt-Erdkabel zum Gäbihübel transportiert und in die einbetonierten Kabelschutzrohre eingezogen, wie Swissgrid letzte Woche mitteilte.

gangsbauperken und am Kabeltrasse sein grösstenteils abgeschlossen.

Masten-Montage ab Oktober Parallel zum Kabeleinzug werde an den Mastfundamenten der neuen Freileitungsabschnitte gearbeitet: Um den Kabelabschnitt am Gäbihübel mit dem Freileitungstrasse zu verbinden, werden in dessen Norden und Süden insgesamt 14 neue Masten und 5,2 km neue Freileitung gebaut, schreibt Swissgrid. Die Tiefbauarbeiten im Norden, im Gebiet Krähtal in der Gemeinde Riniken, seien in vollem Gang, die Masten selbst würden dann ab Oktober montiert.

«Jedes der insgesamt zwölf Kabel wiegt – zusammen mit der Kabelrolle – rund 40 Tonnen», so die Bauherrin. Der erste Schwertransport sei Anfang Juli geplant, der letzte werde voraussichtlich Ende August durchgeführt. Die Route der Speziallastwagen führe von Brugg über die Aaraustrasse nach Schinznach-Bad, über die Aare und anschliessend via Villnachern, Umiken und Hafem zum Übergangsbauwerk Nord. Apropos: Die Arbeiten an den beiden Über-

In Betrieb genommen wird die neue Leitung Ende 2020 – und 2021 soll die heutige Freileitung, die mitten durch Neu-Riniken führt und diverse Bauplätze blockiert, zurückgebaut werden – gut zehn Jahre nach dem wegweisenden Bundesgerichtsurteil, wonach die Starkstrom-Leitung im Gebiet Gäbihübel im Boden zu verlegen sei.

Von Wir-Gefühlen bei Feuerstühlen

Gewerbeverein Windisch plus zu Gast beim Moto-Center Urech

(A. R.) – Unter der Ägide von Präsident Jörg Wüst begann beim Gewerbeverein eine neue Ära, was die Pflege des Gemeinschaftsgeistes anbelangt. Ein gutes Beispiel dafür ist der nunmehr achte Super-Juni-Anlass, zu dem sich neulich gut 40 Mitglieder (von 103) bei Hanni, Max und Marcel Urech einfanden, um deren stylisches neues Moto-Center zu besichtigen.

Bei den vorgängigen Grabungen auf Urechs Land fand sich bekanntlich ein Legionärs-Kochtopf: gefüllt mit 22 Öllämpli, Bronzemünzen und Lammkeulen. Um kulinarische Genüsse gings nun an gleicher Stelle auch 200 Jahre später: Die Mitglieder delectierten sich an den hübschen Festbänken in der Werkstatt daran, was Vorstandsmitglied Edi Lüthi auf dem Rost brutzelte: von Crevetten und Frischlachs über Lammgotts und Kalbshohrücken bis zu Rindshuft und Asado.

Zunächst blickte Max Urech kurz darauf zurück, wie er «vor 35 Jahren das Hobby zum Beruf gemacht» hatte und wie 2004 Sohn Marcel ins Geschäft eingestiegen sei. «Nächstes Jahr kommt der Yamaha-Showroom dran», sagte dieser ebenda im Altbau auf dem spannenden Rundgang. Er führte weiter in den neuen Part, wo die heissen Honda-Feuerstühle um die Wette glänzen – wobei Marcel Urech unter anderem auch die äusserst detaillierten Hersteller-Vorgaben zur Sprache brachte, gemäss welchen man den Showroom zu bauen hatte. Speziell beeindruckt zeigten sich die Gäste nicht zuletzt davon, wieviel Töff-Kapital da «rumsteht» – und mit viel Lob bedachten sie zudem den Öllämpli-Fund, der da zwischen Helmen und Kevlarwesten mit einer begehbaren Vitrine originell präsentiert wird.



Rechts: Mit Urechs hat man den Töff-Durchblick – im Geschäft auch von oben in den Occasionsraum im UG. Unten: Metzger – und neuer Vorständler – Edi Lüthi (r.) sowie Alex Weibel liessen carnivore Herzen höher schlagen.



Märchenhaftes Genussradeln am siebten slowUp

Am Sonntag, 11. August (10 – 17 Uhr), rollen wieder rund 30'000 Teilnehmer auf autofreien Strassen durch die Region

(pd) – Genussradler aufgepasst: Spätestens jetzt ist es höchste Zeit, das Velo aus dem Keller zu holen, um in wenigen Wochen startklar zu sein. Nämlich dann, wenn wiederum viele Familien, Gruppen und Einzelpersonen den abwechslungsreichen – und autobefreiten – 33km-Rundkurs durch die Region in Angriff nehmen.



An den verschiedenen Festplätzen und Standorten entlang der Strecke findet ein Rahmenprogramm mit zahlreichen Aktivitäten für Gross und Klein statt – beim Hauptfestplatz zum Beispiel rennen nach 2016 (Bild) auch wieder lauffreudige Säuli um um die Wette.



Ob mit Velo, Inlineskates, E-Trottinett oder was auch immer: jedem slowUp-Tierchen sein Pläsierchen.

Wobei die Streckenführung gleich bleibt wie im Vorjahr. Auch eine kleine Eröffnungs-Zeremonie findet wieder statt: Auf dem Hauptfestplatz im Geissenschachen ist heuer Elena Quirici, die in Schinznach wohnhafte Karate-Europameisterin, mit von der Partie. Grundsätzlich kann ab 10 Uhr bis 17 Uhr jedoch an jedem Ort auf der Strecke das slowUp-Vergnügen gestartet und beendet werden. Weitere Infos unter www.slowup.ch/brugg-regio

«Füllt die neuen Hallen mit Leben!»

Fortsetzung von Seite 1:

Eugen Bless startete seine geschichtliche Zeitreise mit dem ältesten Bauwerk von Hausen: Der vor rund 2000 Jahren erbauten römischen Wasserleitung. Er ging auf den Bau des Dahlhauses ein, den Bau der Südbahn im Jahr 1880 und der ersten Mehrzweckhalle vor 50 Jahren, ebenso auf die 50-jährige Partnerschaft mit Hausen im Wiesental und die Baugeschichte der neuen Doppelzweckhalle. Dass beim ersten Vollbetrieb der Bühnentechnik diverse Hürden zu meistern waren, trugen sowohl Festredner wie Publikum mit Gelassenheit und Humor. Besonders viel von beidem legte Architekt Matthias Burkart an den Tag, kämpfte er doch nicht nur mit der Technik, sondern auch mit der Erinnerung an seine vorbereitete, aber nicht mehr vorliegende Rede. Als Folge seiner Autopanne kurz zuvor war das Manuskript im abgeschleppten Wagen liegengeblieben.

Tonja Kaufmann, OK-Präsidentin, führte souverän durch den Festakt und wand ihrem OK-Team ein Kränzchen. Bürgermeister Martin Bühler von Hausen im Wiesental fand herzliche Worte zur 50-jährigen Partnerschaft und überbrachte eine Gemeindefahne. Diese zeigt auf grünem und weissem Grund jenes Haus, in dem Johann Peter Hebel, Schriftsteller, Theologe und Pädagoge, einen Teil seiner Kindheit erlebte.



Am Samstagabend spielte unter anderem die 50's-Five Rock'n'Roll-Showband – vor gerappelt vollem Festplatz. Vor beschwingter Festfreude reichte sich ganz Hausen einander die Hände – dafür steht das Bild rechts.



Ebenfalls um ein Haus ging es bei Landammann Urs Hofmann. In bester Festlaune verriet er, welche persönlichen Erinnerungen ihn mit Hausen verbinden. Im «Stollen», der heutigen Stollen-Bar, sei er in den Jugendjahren gerne eingekehrt. «Füllt die neuen Hallen mit Leben und macht sie zu einem Ort der Begegnung», so Urs Hofmann zum Schluss.



Das Jugendfest mit Umzug und Morgenfeier...



Die Fünft- und Sechstklässler glänzten mit dem Lied «Mini Farb und dini» – und einer packenden Poster-Performance.

Fortsetzung von Seite 1

Schon beeindruckend: Hausen leistete sich 1969 (1150 Einwohner) eine Halle für 1,26 Mio. Franken – bei 7 % Zinsen, einem jährlichen Steuerertrag von 370'000 Franken und 145 % Steuerfuss. Heute nimmt die 3600-Seelen-Gemeinde 9,6 Mio. Franken an Steuern ein. Amüsant schilderte er zudem die Hintergründe besagter Gemeinde-

Freundschaft, gegenüber welcher der damalige Ammann Fritz Eichenberger eher skeptisch eingestellt war – also führte der 25-jährige Gemeinderat Hans-Peter Widmer, notabene letzter lebender Zeitzeuge jenes Gremiums, die Sondierungsdelegation ins Hebel-dorf an, die schliesslich zur fruchtbaren Aufnahme «diplomatischer Beziehungen» geführt hatte.



100 Jahre – und gut im Schuss wie eh und je

Der FC Turgi zeigte sich am dreitägigen Jubiläumsfest in Bestform

(A. R.) – «Das Völkerball-Turnier hat richtig eingeschlagen», freute sich OK-Präsident Patrick Sandmeier am Festakt vom Samstag über den gelungenen Auftakt vom Vorabend. Weitere Highlights waren unter anderem das Juniorenturnier, das sonntägliche Kinderprogramm oder natürlich «Oesch's die Dritten», die das Fussball-Festfieber mächtig befeuerten.

«Traum vom neuen Sportplatz wird wahr»

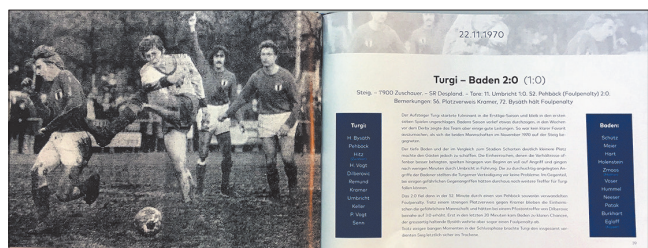
Nicht zu vergessen das neuliche Ja der Gmeind zum Zusatzkredit für den Oberau-Neubau: «Der Traum vom neuen Sportplatz wird wahr», jubelte Präsidentin Maya Senn – schon in rund einem Monat sei Spatenstich. Speziell lobte sie das Engagement aller Funktionäre und bezeichnete König Fussball als «Schule fürs Leben in der Gemeinschaft».

Nach der Feier ist vor der Feier

Luigi Ponte, Interimspräsident des Aargauischen Fussballverbandes (AFV), erinnerte an glorreiche Zeiten mit Mützenberger, Lerchmüller, Strasser & Co. – auf dem «heibe» Steigacker, seit 50 Jahren Dreh- und Angelpunkt des FC Turgi, «mussten wir früher immer untendurch», so der FC-Windisch-Mann. Den jüngsten Abstieg in die 4. Liga solle man nicht allzu tragisch nehmen, denn so könne man sich schon aufs nächste Fest freuen: auf die Aufstiegsfeier nämlich – er wusste natürlich, dass der FC Turgi stets zwischen 3. und 4. Liga pendelt. «Danke für das, was ihr für den Fussball leistet», unterstrich Luigi Ponte doppelt.

114 zu Null:

So hoch habe der FC Turgi an der Gmeind gewonnen, nahm



Am Festakt präsentierte Patrick Sandmeier zudem die neue Chronik des Vereins: ein wichtiger – und schön gestalteter – Beitrag zur Aargauer Fussballgeschichte. Geschildert werden natürlich auch die grössten Erfolge: etwa als man 1970 den FC Baden vor etwa 1900 (!) Zuschauern mit 2:1 nach Hause schickte und die 1.-Liga-Saison auf dem 9. Rang abschloss – die beste Klassierung der Klubgeschichte.

auch Turgis Ammann Adrian Schoop Bezug auf besagten Entscheid – und überreichte, «als Symbol des Sieges», seitens der Gemeinde einen schönen Pokal mit Gratulationsinschrift. Er würdigte insbesondere den wichtigen Beitrag des FCs zum Dorfleben – was sich am Jubiläumsfest geradezu beispielhaft zeigte.



Adrian Schoop überreichte einen Turgi-Pokal.



Impression vom Juniorenturnier: Das Runde muss ins Eckige – was einfach klingt, gestaltet sich oft kompliziert.

Auf goldenen Flügeln durch Brugg

Internationales Gold Wing-Treffen mit gut 320 Teilnehmern

(rb) – So viele Motorräder gleicher Bauart, aber mit ganz verschiedenen Outfits, hat der Geissensachen wohl noch nie gesehen. Rund 320 Honda Gold Wing-Fahrer hatten übers Wochenende ihre Kultmobile parkiert, zelteten dort. Am Eröffnungspéro vom Freitagabend freute sich OK-Präsident Michel Jacquemai, dass Leute aus über 25 Nationen angereist seien, um am Gold Wing-Treffen mit dabei zu sein. Höhepunkte waren die Lichter- und die Nationenparaden. Auch Bruggs Altstadt kam dabei zu Ehren.

Was ist es, das die Faszination dieser Maschinen ausmacht, die soviel

kosten wie ein Auto oder noch mehr, deren verschiedenste Karosserieausstattungen und individualisierten Bauteile, kombiniert mit grossvolumigen Sechszylindermotoren das ultimative Cruising bieten? Man muss sie halt mal gefahren haben, selber auf von den goldenen Flügeln getragen worden sein. Eine zügige Hatz über den Burersteig zeigte, dass unter dem vielen Blech ein ausgesprochen agiles, auch kurventaugliches, unvergleichliches Soft-Power-Motorrad steckt. Das scheinen insbesondere mittelalterliche und ältere Piloten zu schätzen, was ein Aufguss im Schachen deutlich machte. Sayonara Gold Wings!



Das ist wie Samichlaus und Weihnachten im Hitze-Juni. Eine gute Hundertschaft Gold Wings, ausgerüstet mit vielen Neon-Lichteffekten, donnerte am Freitagabend durch die Altstadt.



Schule Holderbank am Jugendfest der Kreisschule Chestenberg

(lc) – Holderbank wirkte erstmals am Jugendfest in Möriken mit – und schmückte sich auch selber jugendfestlich. Im Vorfeld kamen Mütter kamen zum Schulhaus und «chränzelten». Sie befestigten Tannenzweige an Seilen, die dann zusammen mit von den Kindern buntgemalten und zu Blumen geschnittenen Plastikflaschen zur Verzierung des Dorfbrunnens und der Zäune entlang der Holderbanker Umzugsroute dienten.

Am Freitagabend war es so weit. Nach einem Apéro formierte sich der Festzug (Bild links: Abmarsch beim Schulhaus). Nicht die Musikgesellschaft machte an der Spitze die Musik. Getreu

dem Festmotto «Verkehrte Welt» waren die Schüler selber für die Musik besorgt. Von Pfannendeckeln, Trillerpfeifen und einer Trommel begleitet, marschierte der Umzug Richtung Schloss Wildegg (Bild rechts), um nachher hinunter zum Festplatz Möriken zu gelangen.

Am Jugendfesttag besammelten sich die gegen 100 Holderbanker auf dem Bahnhof Holderbank, um mit dem Zug zum Besammlungsort Bahnhof Wildegg zu gelangen. Stufengerecht wurden sie in den Festzug eingereiht. Da dem Motto «Weisser Jugendfestzug» nachgelebt wurde, gefiel es den am Strassenrand stehenden Zuschauern und sie applaudierten den Jugendlichen zu.

Ausbau und Amphibienschutz für 3 Mio.

Kantonsstrasse zwischen Habsburg und Windisch: Bauarbeiten dauern rund ein Jahr

(pd) – Die Arbeiten für die Sanierung der Kantonsstrasse (K 401) zwischen Habsburg und Windisch wurden am Montag in Angriff genommen. Geplant sind aber nicht nur eine Belagsanierung und die Verbreiterung der Strasse, sondern auch umfangreiche Schutzmassnahmen für Amphibien.

Auf einer Länge von rund zwei Kilometern wird die Strassenbreite auf einheitliche 5,50 Meter ausgebaut. Um sichere Verhältnisse auch für die Begegnungsfälle mit Lastwagen und Bussen zu gewährleisten, werden beidseitig überfahrbare Bankette realisiert. Die Strassensanierung erfolgt im sogenannten Hocheinbau. Das heisst, dass die bestehende Strasse im Kern bestehen bleibt, aber mit Randverstärkungen für die Verbreiterungen und mit zwei Belagsschichten ergänzt wird.

Der Binsenweiher in Habsburg...

...gehört zu den wichtigsten Amphibiensorten im Kanton. Deshalb sind entlang der Kantonsstrasse, auf einer Länge von rund 600 Metern, Schutzmassnahmen für Amphibien vorgesehen. Bereits im 2010 wurde ein wichtiger Korridor zum Binsenweiher auf einer Länge von 500 Metern mit Leiteinrichtungen und Durchlässen gesichert. Obwohl der Unterhaltsdienst der Kantonsstrasse jedes Jahr ergänzend umfangreiche Amphibienschutznetze aufstellt und Freiwillige die Tiere während Wochen einsammeln, ist der Schutz der Amphibien nicht ausreichend. Zum einen, weil sich der Laichzug in den letzten Jahren nicht mehr auf nur wenige Wochen konzentriert, und zum anderen, weil sich das Einzugsgebiet wesentlich vergrössert hat und mittlerweile den ganzen Habsburgerwald betrifft.

Mit den geplanten Leitbauwerken, die entlang der Bankette angeordnet werden, den 16 Durchlässen der Strasse sowie den Amphibien-Stopprienen im Bereich der einmündenden Forststrassen können die Tiere in Zukunft umfassend geschützt werden. Für die Realisierung des Strassenbaus und der Amphibienschutzmassnahmen werden rund 3200 Quadratmeter Wald beansprucht, wovon rund 800 Quadratmeter im Habsburgerwald definitiv gerodet und dafür in Böttstein entsprechend aufgeforstet werden.

Um die Bauzeit zu verkürzen, werden zeitweise bis zu drei Equipen gleichzeitig eingesetzt. Die Kosten für das Vorhaben, das vom Ingenieurbüro Steinmann Ingenieure und Planer AG, Brugg, geleitet wird, belaufen sich auf drei Millionen Franken und gehen ganz zu Lasten Kanton.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Windstille		niederl.: eins	Eid		Kladde	dt. Vorsilbe
Singvogel						
ärztl. Betäubungsmittel						
			Sammelstelle, Lager	4		starker Sturm
machen		Haartracht				
11						Schlagzeile (engl.)
Spender	ostafrik. Staat	Kinderkrankheit			Kfz-Z. Homberg	
schott. Volksstamm						
					innerasiat. Gebirge	
an jenem Ort		englisch: summieren				
griech. Gott						
		Initialen von Gogol				Initialen des Malers Renoir
quälender Nachtgeist		Roman von Zola	10			
Hauptstadt v. Algerien						

gutschlafen.ch
Schlofe wie n'es Herrgöttli!

Beim Kauf einer Bettwäsche von Schlossberg schenken wir Ihnen das dazu passende Fixleintuch!

Bodenacherstrasse 1, 5242 Birr
Tel. 056 443 39 40

Mühle Scherz AG
Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel. 056 464 40 30

LOORHOF
Obst- und Beerenbau

Chriesi direkt vom Baum
LUPFIG SUTER

www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74
Mo - Fr - 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr
Frisches Gemüse, feine Tomaten etc.

MÖCKLI-HAUSTECHNIK AG

- Sanitär
- Heizungen
- Flachdach
- Spenglerei
- Reparaturservice
- Wasserschadensanierung

Deckerhübel 9
5213 Villnachern
Tel: 056 441 98 42
Natel: 079 223 59 69
E-Mail: info@moeckli-haustechnik.ch
Homepage: www.moeckli-haustechnik.ch

toppharm
Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl
Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
www.lindenplatz.apotheke.ch

Backware		Ab-schnitt des Korans	Kolben-getreide	Skat-aus-druck	süd-deutsch: Grasland	Kunst-stoff	englisch: eins	wissen-schaftl. Arbeit	Saug-strömung	jeder ohne Aus-nahme	auf neue-stem Stand		arg, gemein	Vorläufer d. Fahr-rades
eifrig						Zahlen-glücks-spiel			Bezah-lung nach Stück					
Gelage					ursäch-lich	Männer-beklei-dung			Natur-wissen-schaft		Kohle-produnkt			
1		Greif-vogel	gefähr-liche Lage				Flach-land	Männer-name						hebräi-scher Buch-stabe
stehen-des Gewäs-ser	Bewoh-ner eines Erdteils					Hptst. von Peru	Laub-baum	2		Gerät z. Kam-merher-stellung		chem. Zeichen für Lit-hium		
Ver-schlüs-selung			Papagei	heftige Zunei-gung				in der Nähe von	Epos von Homer					
Eilnach-richt	span. Artikel		Fleisch-sülze				englisch: an, bei	eine Tonart				dt. Vor-silbe		
						Insertat						arab.: Sohn		
ge-bräuch-lich			7			Haupt-schlag-ader			männl. Hund					

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 21. Juli 2019 (Poststempel), mit der Adresse und Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty
Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch

- Kryolipolyse
- Med. Fusspflege
- Nagelkosmetik
- Haarentfernung
- Zahnbleaching
- Permanent Make-up

Bingisser Altmetalle AG
Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 076 532 59 68
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Fusspflege-Praxis
Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure

In der Brugger Altstadt
Spiegelgasse 16
5200 Brugg
Telefon 056 441 81 73
Mobile 076 325 79 25

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag 8 - 11 und 13 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA
K & Feemaschinen
Die offizielle Servicestelle für Kaffeelehaber

Kirchweg 3 | 5232 Bulach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

Tatkraft	feines Leder		engl. Männername	Ehe-mann	verrückt	babyl. Gott-heit
					9	
Hauptstadt der Türkei			Kurz-schreib-form			süd-amerik. Indianer-stamm
niederl. Stadt	kleine Brücke					
						Pfeffer-schote
ein Saiten-instrument	Abort	Opfer-tisch		Kfz-Z. Passau		
Ritter-rüstung						
	5					Haupt-stadt von Marokko
Fremd-wort-teil: tausend			nord. Herden-tier			
afrik. Reise-gesell-schaft				Initialen von Paster-nak		Vorname von Capone
Einfahrt		ind. Dichter im 7. Jh.				
Kriech-tier	8					

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen
- Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

Lupfig Tel. 056 450 01 81
SANIBURKI
www.saniburki.ch

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von
Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Pfeffer-schote	bered-sam	musika-lisches Bühnen-stück	eine Hanse-stadt	oben-dreie	zwei-jährlich	Wahl-zettel-behälter	Orna-ment	flüssiges Fett	Gebets-stunde	ein Hormon		Back-ware	Groteske
					Sultan-erlaß			skand. Männer-name					
inneres Organ			Gewürz		Kindes-kind			merk-würdig	Skataus-druck				
		karibi-scher Insel-staat	Auftritt			eingedickter Saft	Ehefrau					Liebelei	6
chemi-sches Element	Land-schaft am Bodensee				Truppen-spitze	Haupt-stadt von Bul-garien			Gastro-nom	Kfz-Z. Forch-heim			
			große Eule	Rüssel-tier		neu-seeländ. Papagei		feste Absicht					
mensch-lich	babyl. Gott-heit	Erz-engel			Skat-aus-druck	Rauch-abzug				dt. Vor-silbe			
Teil des Auges			3		Wasser-sportler				schwei-zer. Kanton				
trop. Wirbel-sturm				Verhei-ratete				Schreib-flüssig-keit					

Daniela Fallica
Dipl. Fusspflege
Hauptstr. 45, Altstadt, 5200 Brugg
Mo - Fr, 9 - 17 Uhr / 056 442 12 40

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	-
8	9	10	11				

Viermal Ja zur neuen Gemeinde Böztal

Bözen/Effingen/Elfingen/Hornussen: Die obligatorische Urnenabstimmung folgt am 24. November

(mw) – Alle Gemeindeversammlungen stimmten dem Fusionsvertrag klar zu – eine Grundvoraussetzung für die weiteren Schritte.

Die gleichzeitig stattfindenden Versammlungen gingen bei extremer Sommerhitze über die Bühne, was ein Omen für die Beratung des Haupttraktandums hätte sein können. Aber die in einzelnen Bereichen erwarteten heissen Diskussionen zum Thema Zusammenschluss blieben aus, wozu vielleicht auch offeriertes kühles Mineralwasser beitrug.

So ergaben sich klare Mehrheiten für die befürwortenden Fusionsanträge der Gemeinderäte. Nach der endgültigen Umsetzung des Vorhabens würden die rund 1600 Einwohner von Bözen, Effingen und Elfingen zum Bezirk Laufenburg wechseln, dem Hornussen bereits angehört. Die vier Ortsteile wären dann unter dem neuen Namen Böztal vereint.

In Bözen nahmen 120 der insgesamt 555 Stimmberechtigten teil, so dass das Resultat nicht dem fakultativen Referendum unterliegt. Nach den Erläuterungen von Ammann Robert Schmid sprachen sich 109 Anwesende für die Fusion mit den drei anderen Gemeinden per 1. Januar 2022 aus, 6 waren dagegen und 5 enthielten sich der Stimme. In der vorher geführten Diskussion meldeten sich lediglich vereinzelte Votanten mit Kritik zu Wort, wobei Fragen zu den Themen Steuerfuss, zum Zusammenschlussbeitrag des Kantons von 6,728 Millionen Franken und zum Eigenwirtschaftsbetrieb Elektra Bözen



Die Stimmbürger von Bözen stimmten der Fusion mit einem Ja-Anteil von 91 Prozent am deutlichsten zu – aber auch Elfingen (90%), Effingen (81%) und Hornussen 79 % sprachen sich überraschend klar für Böztal aus.

(Weiterbestand, Strompreis) im Mittelpunkt standen. Der Gemeindeammann hielt fest, dass alle vier Partner in Sachen gegenseitiges Geben und Nehmen auf Augenhöhe zueinander stehen.

Die aufgrund der im Vorfeld der Versammlung von ehemaligen Gemeindepolitikern geäusserten Kritik erwartete Opposition blieb erstaunlicherweise aus.



Feststimmung im Campus-Saal: besetzt bis auf den letzten Platz.

«Lernen zu lernen» als Lebensaufgabe

Diplomfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Brugg: Die Fundamente sind gelegt

(rb) – Im angenehm kühlen Campus-saal konnten letzte Woche die Prüflinge die Resultate der Lehrabschlussprüfung 2019 entgegennehmen und sich danach als «Ausgelernte» empfinden. Schulvorstandspräsident Max Zeier an der Feier: «Festen Sie, Sie haben Grund dazu!»

Es herrschte ausgelassene Fröhlichkeit. Die Kommentare der nunmehr in die Berufswelt Entlassenen waren locker, an Beifall für Einzelne wurde nicht gespart. Titus Meier – Historiker, Lehrer, FDP-Grossrat und auch Nationalratskandidat – erklärte dem jungen Publikum, dass damals, als sie geboren worden waren, ein grosser Streit um den Standort der Fachhochschule und den Weiterbestand des BWZ entbrannt war. «Brugg-Windisch» konnte sich durchsetzen, wovon die nunmehr diplomierten Kauffrauen und Kaufmänner profitieren konnten.

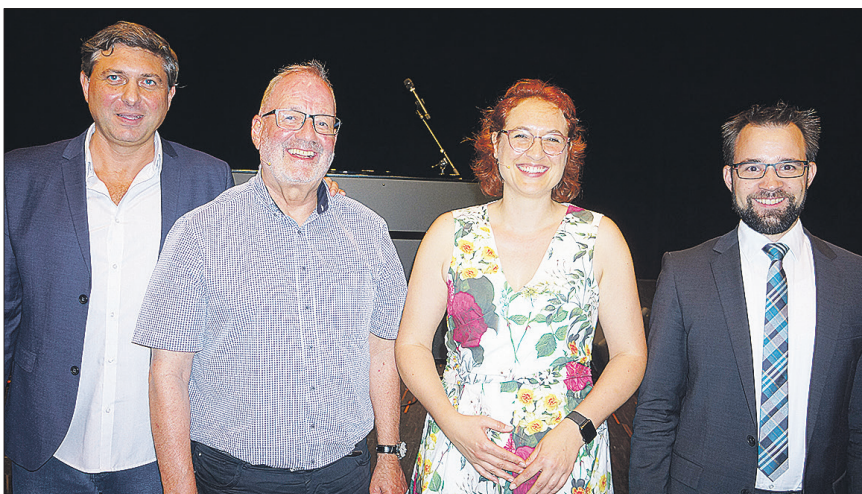
«Sie haben geleistet für den Start in die Berufswelt, Sie haben sich eine Belohnung verdient», meinte Titus Meier, der darauf hinwies, dass es Hauptziel der Ausbildung gewesen sei, neben den spezifischen Kenntnissen die Fähigkeit zu lernen zu vermitteln: «Lernen zu lernen» und zwar ein Leben lang, heisse die Devise. Neben der Arbeits-, Familien- und Freizeitwelt müsse es auch Ziel sein, sich in die Gesellschaft einzubringen, mitzuwirken an der weiteren Entwicklung des Staates in all seinen Facetten.

Im Anschluss an das Referat sind, nach einer stark applaudierten musikalischen Einlage, zunächst die mit verschiedenen Preisen dotierten Kandidaten im Rang geehrt worden, bevor alle sechs Klassen der verschiedenen Ausrichtungen auf die Campussaal-Bühne gebeten wurden. Ein Prüfling von 99 schaffte die Hürde nicht; ein Repetent qualifizierte sich im zweiten Anlauf.

Schulleiter Ivan Jecic und Fachlehrerin Dana Frei überreichten die Diplome, bevor für die meist festlich gewandeten Frauen und Männer der mit ihren Verwandten, Bekannten und den Lehrkräften der Apéro genossen werden konnte.



Die Prämierten.(v. l.): Robin Suter (green.ch Lupfig / Preis der Voegtlin-Meyer AG für die beste IDPA), Ann-Sophie Lin (Gemeindeverwaltung Remigen / Beste Branchennote öff. Verwaltung Bezirk Brugg), Naganathan Kopikaa (AKB Brugg / 2. Rang mit 5.3 und Preis der FHNW Windisch für beste Prüfungsleistung FRW und W+R), Simone Schmid (Raiffeisen Frick / 2. Rang mit 5.3) und Lucienne Ortelli (Stadtverwaltung Brugg / 1. Rang mit 5.4). Ganz rechts Ivan Jecic mit den Diplomen.



Das Kernteam samt Redner: Ivan Jecic (Schulleiter BWZ Brugg), Max Zeier (Präsident Schulvorstand BWZ Brugg), Fachlehrerin Dana Frei und Titus Meier.

«Oh Au-Erle, es gönd drü Perle»

Schulhaus Au-Erle, Brugg: Pia Ammann, Agathe Wettstein und Silvia Krieg wurden in die Pension verabschiedet



Stilvolles Adieu für 84 Jahre Unterrichtserfahrung: Fahrer Max Weyermann fuhr (vorne v. l.) Pia Ammann (Unterstufe), Silvia Krieg (Textiles Werken) und Agathe Wettstein (Kindergarten) mit seinem Chevrolet Bel Air Convertible 1957 ein – und Kinder und Kollegen winkten zum Abschied.

(A. R.) – «Sie haben 84 Jahre oder 16380 Tage unterrichtet, das ist unglaublich», würdigte Gesamtschulleiter Siegbert Jäckle staunend die «geballte Ladung Erfahrung» des Trios. «Wir müssen euch weiterziehen lassen», meinte Schulleiterin Doris Bernhard wehmütig, bevor sie, flankiert vom Chorgesang der Kinder,

den «tragenden Säulen der Au-Erle» die lobenden Statements der Kollegen vorlas. Diese gaben zudem eine angepasste «Oh Champs Elysées»-Version zum Besten: «Oh Au-Erle, es gönd drü Perle» erklang da im Refrain. Übrigens: Heuer sind es insgesamt 44 Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Dienst für die Schule Brugg beenden.

«Du bisch eifach en super Chef gsi»

Brugg: Rührende Verabschiedung von Stapfer-Schulleiterin Barbara Iten



Barbara Iten fuhr mit Hauswart Edi Zanin und dessen Harley vor dem Stapfer-Schulhaus ein, während die Kinder mit weissen und schwarzen Ballonen Spalier standen.

(A. R.) – «Danke für die tolle Zeit und dein grosses Engagement – du bisch eifach en super Chef gsi», gab Lehrerin Evi Barmet das Kollegen-Lob weiter. Und die Kinder sangen das adaptierte Stapferschulhaus-Lied mit der Zeile «eus fällt de Abschied schwer, ohni Sie werds s'chuelhuus so läär». «Sie haben einen Sechser», sagte eine Schülerin und meinte damit Itens Abschlusszeugnis – sie musste vergangene Woche in allen Klassen eine Ruhestands-Prüfung mit verschiedensten Aufgaben ablegen. «Schade, dass ich bestanden habe», schmunzelte eine gerührte Barbara Iten, die «die-

wen wunderschönen Tag nie vergessen» werde. Sagte es und moderierte zugleich zwei weitere Verabschiedungen, nämlich jene von Bea Ott und Jolanda Rüegg.

Gut zu Jugendfest-Fan Barbara Iten – sie hat das Bruggerlied als Klingelton und wird heute zum letzten Mal am Rutenzug mitlaufen (siehe auch letzte Regional-Ausgabe S. 5) – passte auch der riesige Lebkuchen, den Rosi Zanin und Karin Burgherr zur Feier des Tages gebacken hatten: mit einem grossen Kranzbogen drauf. Welcher das denn sei, fragte Rosi Zanin. Jener vom Roten Haus natürlich, erkannte Barbara Iten sofort.

HPS-Buschauffeur Walter Schaffner hat Ende Juli den Letzten

(pd) – Am 1. August 1990 hat Walter Schaffner (Bild) als Bauamtsangestellter seine Tätigkeit bei der Gemeinde Windisch aufgenommen. Per 2. August 1993 hat ihn der Gemeinderat als Buschauffeur und Hauswart der Aussenanlagen in der HPS gewählt.

26 Jahre hat Walter Schaffner als Buschauffeur unzählige Schülerinnen und Schüler der HPS mit dem Bus zur Schule gefahren und wieder nach Hause zurückgebracht. Sein gutes Verhältnis zu den Kindern, sein Humor und seine Geduld haben ihm die Ausführung dieser sehr anspruchsvollen Tätigkeit erleichtert.

Er ist nicht nur bei den Schülern beliebt, nein auch bei den Eltern, welche seine Freundlichkeit und seine Hilfsbereitschaft sehr schätzen. Wie vielen schwächeren Kindern er in dieser Zeit beim Ein- und Aussteigen geholfen hat ist nicht bekannt, es war für ihn selbstverständlich zu helfen und zu unterstützen. Der Eingang der HPS war im Sommer immer mit Blumen geschmückt, im Winter lud bereits am morgen früh



eine brennende Kerze zum Eintreten ein. Die Freundlichkeit und die Kollegialität von Walter Schaffner werden von den Mitarbeitenden der HP hoch geachtet. Nun lässt sich Walter Schaffner per 31. Juli 2019 vorzeitig pensionieren. Die Mitarbeitenden der HPS, die Schülerinnen und Schüler, aber auch Gemeinderat und Verwaltung danken ihm herzlich für seine wertvolle gute Mitarbeit und die liebevolle Begleitung der Kinder.

Bushaltestelle Flughafen Birrfeld ad acta gelegt

(pbe) – Seit längerer Zeit befasst sich der Verein Tourismus Region Brugg (TRB) mit der Frage, ob sich ohne grossen Aufwand eine zusätzliche Bushaltestelle auf dem Flughafen Birrfeld einrichten liesse, die mindestens an Wochenenden den ordentlichen Busfahrplan ergänzen respektive die Buslinie 363 (Brugg–Mülligen–Birrhard) verlängern würde. Dies im Hinblick auf die Tatsache, dass sich der Flughafen zu einem Anziehungspunkt für Jung und Alt entwickelt hat.

Umfangreiche Abklärungen haben nun zweierlei Ergebnisse zeitigt. Erstens: Diese zusätzliche Haltestelle würde erhebliche Kosten verursachen, und dies trotz sehr überschaubarem Mehraufwand für die Betreiber. Es zeigt sich keine Lösung für einen entsprechenden Kostenverteiler. Zweitens: Das Interesse für eine solche Fahrplanerweiterung ist bei den zuständigen Stellen sehr gering. «Piloten kommen nicht mit dem öffentlichen Verkehr aufs Birrfeld», wurde TRB vorgehalten. Der vereinm hat sich deshalb entschlossen, die Sache ad acta zu legen.

IRION'S BISTRO

Der Brugger Treffpunkt: Bistro am Neumarktplatz
hausgemachte Glacé-Spezialitäten

z. B. der **Jugendfest-Coupe** –
Jugendfest (4. 7.) offen von 6 - 14

...und **gluschtige Mittags-Menüs im Garten**
offen: Mo - Do 6 - 19; Fr 6 - 20; Sa 7 - 18; So geschl.

**Einzigartig:
Brugger Coupe**



**IT-LÖSUNGEN, CLOUD SERVICES,
TELEFONIE & VOIP FÜR KMU**

We keep IT personal.

datimo
ITSOLUTIONS
Ein Bereich der Optimo Gruppe

www.datimo.ch

Sturmlauf: Si bringe «Mies zum Chränze...»



Bilderbuch-Serenade: Dem musikalischen Tanz durch vier Jahrhunderte – von Barock bis Rock, vom Walzer zum Abba-Medley – lauschten am Montag im Park der Villa Keller Hunderte Besucher; welch gelungener und stimmungsvoller Jugendfest-Auftakt!

Büscheliwoche: Gelungener Brugger Jugendfest-Auftakt

(rb) – Nein, so stimmt der Titel natürlich nicht! Das Mies, wie im Jugendfestlied besungen, gibt es schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Wegen Moosmangel stieg man seinerzeit auf Buchs um. Jetzt ist auch der nicht mehr in genügender Menge vorhanden. Heute werden die Kränze aus Tannzweigen geflochten. Der traditionelle Sturmlauf, Tambouren voraus, mit Farnen getarnte, mit Kisten voller Zweigen beladene Kinder spürten nach dem letzten Glockenschlag um Montag acht Uhr früh durch die Hauptstrasse, und die Kirchengasse Richtung Freudenstein, wo bei heissem Wetter das Kränzen seinen Lauf nimmt. Ebenfalls zum Büscheliwoche-Montag gehört die Serenade im Park der Villa Keller (Bild links), an welcher, wie alle drei Jahre, die Lehrpersonen der Musikschule Brugg aufspielten – dieses Jahr unter dem Motto «Wir bitten zum Tanz».

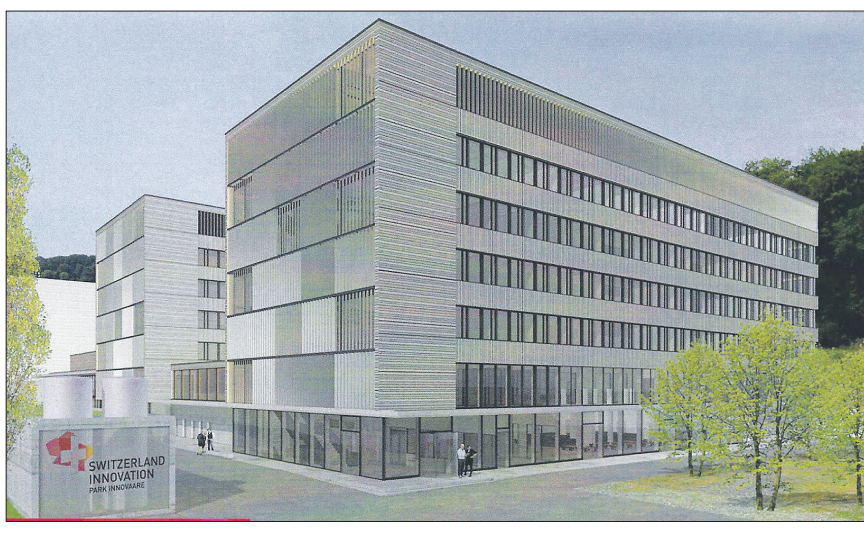
www.jugendfest-brugg.ch



Die Stadt hinauf im Sauseschritt – zum Auftakt einer der wichtigsten, sicher aber der kürzeste Anlass am Brugger Jugendfest: der Sturmlauf am Montagmorgen.



Von links Benno Rechsteiner (CEO der Park Innovaare AG), Remo Lütolf (VR-Präsident Innovaare AG) Maria Gumann (Vorsitzende GL der Pensionskasse Coop), Urs Hofmann (Regierungsrat und Landammann), Patrick Suter (Erne AG) und Raymond Cron (Switzerland Innovation AG). Nicht im Bild: Thierry Strässle (Interimspräsident des PSI).



Die erste Etappe des Park Innovaare (im Vordergrund) wird für gut 150 Millionen Franken realisiert. Einem weiteren Ausbau steht platz- und planungstechnisch nichts im Wege. Das Vorhaben wird auch deshalb als Generationenprojekt bezeichnet.

Coop-PK investiert über 150 Millionen in Park Innovaare

Villiger Hightech-Cluster kann realisiert werden – PSI mietet 70 Prozent

(rb) – Bereits im Herbst dieses Jahres wird die Park Innovaare AG zusammen mit der Totalunternehmerin Erne AG Laufenburg zum Spatenstich auf dem Gelände gegenüber des Paul Scherrer Instituts PSI einladen können. Die Inbetriebnahme dieser nun finanzierten ersten Etappe ist aufs Jahr 2023 vorgesehen. Nachdem letzte Woche mit der CVP/CAP Pensionskasse Coop der Investor für das geplante Hightech-Ökosystem bekanntgegeben werden konnte, geben die Verantwortlichen nach der gründlichen Investoren-Evaluation jetzt wieder Vollgas. Dieser Begriff passt, wurden doch auf dem ehemaligen Landwirtschaftsland früher spannende Motocross-Rennen ausgetragen...

«Wir freuen uns ausserordentlich, in dieses dynamische Ökosystem zu investieren, das dank seiner Nähe zum Paul Scherrer Institut am Puls der Forschung ist und wesentlich dazu beitragen wird, Innovationen schneller auf den Markt zu bringen», erklärte Maria Gumann von der Coop-PK. Sie bestätigte auch, dass das Unternehmen für diese Investi-

tion «mit einer marktgerechten Rendite» rechnen dürfe. Der Modus: Die Innovaare AG hat mit Coop einen 23 Jahre dauernden Vertrag. Sie bezahlt dem Investor die vereinbarten Zinsen und zieht dafür von den Mietern die entsprechenden Beträge ein. Gegenwärtig steht als Hauptmieter der Etappe 1 das PSI mit 70 Prozent der Fläche fest. Für weitere 20 Prozent werden Mieter gesucht, und die restlichen 10 Prozent sollen als Leerbestand die Möglichkeit schaffen, schnell auf allfällige Anfragen reagieren zu können.

Ein Villiger Valley?
Regierungsrat Urs Hofmann, der bereits vor sieben Jahren den Kanton als Treiber für die Hightech-Sparte fit machte, gab seiner Freude über die nunmehr anstehende Realisierung diesen zukunftsweisenden Clusters Ausdruck. Der Villiger Gemeindeammann René Probst – die Gemeinde hatte Umzonungen bewilligt und schliesslich die rechtskräftige Baubewilligung erteilt – ging auf die Bedeutung des Innovationsparks für die Gemeinde, die Region und das ganze Land ein. Er wünscht sich,

dass ähnlich wie Kaliforniens Silicon Valley auf dem Gemeindegebiet ein Villiger Valley heranwächst.

Neubau mit 23'000 m² Nutzfläche in Form von Reinräumen, Büros und Forschungslaboren
Der Neubau wird unter der Leitung des Totalunternehmers Erne AG aus Laufenburg realisiert. Der insgesamt 38'000 m² grosse Bau mit einer Nutzfläche von rund 23'000 m² wird über eine Vielzahl von Räumlichkeiten verfügen: Reinräume, erschütterungsfreie Forschungslabore und diverse Büroräumlichkeiten in verschiedensten Grössen. Das neue Gebäude des Park Innovaare ist aufgrund seiner spezifischen, technischen Eigenschaften und Spezialräumlichkeiten ideal für Firmen aus den Bereichen Photonics, Advanced Imaging, Medtech, Metrologie, Micro- und Nano-Fertigung, ausserdem für Unternehmen, welche in den Bereichen Frühphase Medikamentenforschung und Beschleunigertechnologie arbeiten.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass vor 50 Jahren auf der grünen Wiese das Baugespann für das Schweizerische Institut für Nuklearforschung SIN gestellt und um ein entsprechende Baubewilligung in der Gemeinde Villiger nachgesucht wurde. Darüber und

über den späteren Spatenstich sowie über weitere Highlights in der Forschungsgeschichte berichtete der hier Schreibende... 1988 wurde aus dem

SIN und dem Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung in Würenlingen das Paul Scherrer Institut, das dem Park Innovaare quasi Pate stand.

ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG
Baumschulbahn
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 82

Ausflug ins Pflanzenparadies
Geniessen Sie mit Ihren Liebsten eine Fahrt auf dem Diesellozug: jeden Mittwoch, 13.30 – 16.30 Uhr



SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

V-ZUG Waschautomat Adora S	Fr. 1599.–
V-ZUG Wäschetrockner Adora TL WP	Fr. 1399.–
V-ZUG Geschirrspüler Adora N/55/60	Fr. 1199.–
V-ZUG Geschirrspüler Adora S/55/60	Fr. 1399.–
Miele Waschautomat WWE 300/20	Fr. 1379.–
Miele Geschirrspüler G 267/65/60	Fr. 1599.–
Siemens Wäschetrockner WT45/M230	Fr. 949.–
Bosch Waschautomat 6 kg, WAB 282	Fr. 539.–
Gaberit DuschWC Aufsatz 4000	Fr. 479.–
Gaberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	Fr. 1599.–
Gaberit Mera Confort DuschWC	Fr. 3599.–
Eicador Standboiler 300 Liter	Fr. 999.–
WP-Boiler Kibernetik TC 300/295 L	Fr. 1999.–

Dohlenzelgstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

Villiger: Rückweisung einer Kreditabrechnung

Die Villiger Stimmberechtigten verweigerten an ihrer Gmeind vom letzten Mittwoch dem Gemeinderat die Zustimmung zur Kreditabrechnung Sanierung Innenhof bei der alten Turnhalle Winkel. Verschiedenste Arbeiten seien nicht und nicht fachgerecht ausgeführt worden, monierten Stimmberechtigte (102 von 1'279 waren anwesend). Der Rest der Traktanden passierte problemlos.

Auensteiner Gemeindehaus wird saniert

Gerade mal 48 von 1165 Stimmberechtigten nahmen an der Gmeind vom letzten Donnerstag teil. Sie genehmigten die mit einem Überschuss von 3,35 Mio. Fr. abschliessende Rechnung 2018. Ebenfalls Ja sagte der Souverän zum Verpflichtungskredit von 1,64 Mio. Fr. für die energetischen Sanierungen des Gemeindehauses und der «Alten Schule». Weiter fanden ein Kredit von Fr. 246'000.– für einen Wärmeverbund Mehrzweckgebäude-Kindergartenareal und Fr. 130'000.– für die Sanierung des Brunnens im Grundwasserpumpwerk Schachen Zustimmung.

Atelier KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

**EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER**